

nach dem Erscheinen des 1. Bandes zum Abschluss gekommen, mit deren Durchführung die Historische Kommission bei der Münchener Akademie der Wissenschaften vorbildlich auf dem noch nicht genügend angebauten Felde der Quellenausgaben des späteren Mittelalters gewirkt hat (Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte. Neue Folge. Dritter Band. Veit Arnpeck, Sämtliche Chroniken. Herausgegeben von Georg Leidinger. München 1915. CXXXV und 1014 Seiten 8°). Der stattliche Band enthält ausser einer ausführlichen Untersuchung über Leben und Werke des Schriftstellers (eines einfachen Geistlichen zunächst in Landshut, dann in Freising, von wo er vielleicht gebürtig war, Student in Wien 1454—57, † nach 22. September 1495, vielleicht bei der grossen Pest zu Ende dieses Jahres) die kritisch, „wenn auch nicht im Rahmen der ‘Monumenta’, so doch in ihrem Geiste“ hergestellten Texte der lateinischen *Chronica Baioariorum*, der deutschen *Bayerischen Chronik* (meist Bearbeitung des lateinischen Textes, aber zuweilen doch offenbar früher geschrieben), des *Chronicon Austriacum* und des *Liber de gestis episcoporum Frisingensium*. Die mit letzterem übereinstimmende ausführlichere Fortsetzung des *Conradus Sacrista* seit 1381 nimmt L. wohl mit Recht gegen Waitz (in SS. 24) für A. als Verfasser in Anspruch. Durch knappe sachliche Erläuterungen und vor allem durch die mit unermüdlichem Fleiss und grosser Gelehrsamkeit nachgewiesenen Quellen ist die Benutzung in jeder Hinsicht erleichtert und eine höchst wertvolle Grundlage für weitere Forschungen geschaffen worden. Wenn hier kleine Ergänzungen und Verbesserungen möglich sind, so kann das die dankbare Anerkennung für das wohlgelungene Werk in keiner Weise beeinträchtigen. Für Otlohs *Vita Bonifatii* z. B. ergeben sich zu S. 73 aus Levisons Ausgabe der *Vitae s. Bonifatii* (1905) ein paar Kleinigkeiten; die kleinen Abweichungen von der älteren Transl. Dionysii (die in SS. 30, 2 neu herausgegeben werden soll) sind nicht ganz genau angegeben (S. 109 ff.). Ein Zusammenhang des *Conradus Sacrista* mit der Wittelsbachischen Interpolation bei Otto Fris. Chr. 6, 20 ist nicht nachzuweisen (zu S. 129 A. 3). Diese ist in Weihestephan zwischen 1183 und 1200 entstanden; ihr Original liegt in Clm. 1001 aus Weihestephan (A 3*) vor. ‘Di römisch kronik’ (S. 477 A. 1 und S. LXXXXIX) stammt aus Otto Fris. Chr. 6, 13 (‘Repperi ego in quibusdam Romanorum gestis . . . Arnolfum in catalogo imperatorum taceri . . .’),